



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**DIE NEUE
HIGHTECH
STRATEGIE**
Innovationen für Deutschland

Medizintechnik wird digital

Neue Wege in der Gesundheitsversorgung



Innovationen für die digitale Gesundheitsversorgung

Für die Gesundheitssysteme weltweit bietet die Digitalisierung große Chancen: Sie ermöglicht ganz neue Wege in der Therapie, unterstützt Patienten wie Ärzte aktiv, die Effizienz der Versorgung übergreifend voranzutreiben und integriert die Entwicklung und Herstellung von Medizinprodukten in den Versorgungszyklus.

Heutzutage werden Patienten in der Regel in funktional und geografisch getrennten Einrichtungen klinisch und ambulant versorgt. Diese Fragmentierung steht einem effizienten Informationsfluss ebenso entgegen wie die fehlende Interoperabilität vieler Geräte und Prozeduren.

Mit Hilfe der Digitalisierung lassen sich die sektorübergreifende Kommunikation und damit die Patientenversorgung erheblich verbessern. Zugleich bieten innovative digitalgestützte Therapien und Unterstützungssysteme ganz neue Behandlungsansätze. Aber auch für die Entwicklung, Produktion und Fertigung von Medizinprodukten bergen digitale Systeme ein großes Potenzial.

Mit der Fördermaßnahme „**Medizintechnische Lösungen für eine digitale Gesundheitsversorgung**“ sollen die Medizintechnik- und IT-Branche stärker vernetzt werden. Ziel ist es, digitalgestützte Produkt-, Prozess- oder Dienstleistungsinnovationen zu initiieren, die die Patientenversorgung und die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems gleichermaßen verbessern.

Wer wird gefördert?

Ziel der Förderung ist die vorrangige Unterstützung **industriengeführter oder industrieller Konsortien**, die in Verbundprojekten marktfähige Medizinprodukte für die digitale Gesundheitsversorgung erforschen und entwickeln.

Förderungswürdig sind hierbei vor allem:

- Verbundprojekte **branchenübergreifender Konsortien** zwischen Unternehmen der Medizintechnik und der IT-Branche
- Verbundprojekte, die **vorwiegend am Standort** umgesetzt werden und die Position der beteiligten Unternehmen am Markt stärken
- Verbundprojekte, die sich **therapienah an Versorgungsketten ausrichten**
- Explorative wissenschaftliche Vorprojekte zum Themenkomplex „Digitale Therapien“



Digitalgestützte Therapien und Unterstützungssysteme bieten ganz neue Behandlungsansätze.

Was wird gefördert?

Mit der Fördermaßnahme wird eine anwendungsnahe und am Bedarf ausgerichtete Forschung und Entwicklung unterstützt, die der Medizintechnikbranche am Standort das Zukunftsfeld Digitale Gesundheitsversorgung erschließt. Das Ergebnis der FuE-Vorhaben können daher über innovative Medizinprodukte hinaus auch medizinische Dienstleistungsinnovationen sein.

Gefördert werden Vorhaben der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung in den nachgenannten Themenkomplexen, die

- einen belegten medizinischen oder versorgungsseitigen Bedarf decken und hierbei
- einen erkennbaren Mehrwert in den Phasen Diagnose – Therapie – Nachsorge/Rehabilitation erbringen oder
- zur Steigerung der Effizienz in der Gesundheitsversorgung beitragen und hierzu
- die Einbettung innovativer Medizinprodukte in eine digitale Versorgung forcieren

Als Voraussetzung für eine Förderung müssen darüber hinaus die medizinische Rationale des Lösungsansatzes und die technische Machbarkeit wissenschaftlich belegt sein. Von letzterem ausgenommen ist lediglich der Themenkomplex „Digitale Therapien“.

Gegenstand der Förderung können neben technologischen Fragen auch präklinische Untersuchungen sowie frühe klinische Machbarkeitsstudien sein.

Welche Schwerpunkte gibt es?

Die Fördermaßnahme zielt vorrangig auf folgende Themenkomplexe ab:

Digitale Therapien ermöglichen die Behandlung von Patienten durch gezielte Nutzung therapeutisch wirksamer Softwareprodukte. Gefördert werden v. a. Ansätze zur Behandlung von Erkrankungen der Sinnesorgane, bei neurologischen, psychischen oder Lebensstil assoziierten Erkrankungen.

Digitale Therapieunterstützungssysteme erzeugen medizinische Daten und machen diese für Arzt, Patienten oder Pfleger nutzbar. Gefördert werden v. a. therapienahe Experten- und Lehrsysteme als auch Lern- und Informationssysteme.

Digitale Versorgungsketten verbinden digitalgestützte Therapien mit weiteren Versorgungsstufen zu durchgängigen digitalen Ketten. Gefördert werden Softwaresysteme, die Abläufe über Funktionseinheiten bzw. Sektorgrenzen hinweg simulieren, optimieren und organisieren sowie im Sinne eines „Patient Empowerment“ verbessern.

Digitale Fertigungsketten schließen sich produktionsseitig nahtlos an digitale Versorgungsketten an. Gefördert wird die Entwicklung von IT-Lösungen, die den gesamten Lebenszyklus von Medizinprodukten abbilden und damit dessen Einsatz in der Patientenversorgung sicherer gestalten.

Es können auch Projekte in nicht explizit genannten Anwendungsbereichen gefördert werden, solange die Lösungsansätze einen Beitrag zur digitalen Gesundheitsversorgung leisten. Details sind der Förderbekanntmachung zu entnehmen.

Informationen & Kontakt

beim Projektträger Gesundheitswirtschaft,
Bereich Medizintechnik:

VDI Technologiezentrum GmbH
Stichwort „Digitale Gesundheitsversorgung“
Dr. Jan Rüterbories | Jared Sebhatu
Postfach 04 03 60 | 10062 Berlin
Telefonnummer: 030-275 95 06-41
Telefax: 030-275 95 06-59
E-Mail: pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de

Die ausführliche Förderbekanntmachung:
<http://www.bmbf.de/foerderungen>

Einreichungsfrist für Konzeptskizzen:
30. Juni 2015

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Gesundheitswirtschaft
10117 Berlin

Bestellungen

schriftlich an: Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
oder per: Tel.: 01805-77 80 90, Fax: 01805-77 80 94
(14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: <http://www.bmbf.de>

Stand

November 2014

Druck

mc3 Druck & Medienproduktions GmbH

Bildnachweise

Kirill Kedrinski/fotolia.com (Titel), Luis Louro/fotolia.com